



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838

Freiligrath, Ferdinand

1870

ΟΔΥΣΣΕΥΣ (März 1836)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31690

Riesenschlange, keinen Einz'gen lässest du den Raub zerreißen!
Du umstrickst sie, du zermalmst sie — Tiger, Leoparden, Weissen!

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

März 1836.

Sei begrüßt, o südlich Fahrzeug, sei begrüßt mir hoch im
Norden!

Bärt'ge Männer, fremd gekleidet, stehn auf deinen hohen Borden.

Und der Sprache, die sie reden, goldgeschriebne Zeichen melden
Ueber den Kajütenlufen mir den Namen eines Helden;

Jenes Dulders, welchen lange Sturm und Götterzorn ver-
schlugen,

Bis ihn im Fäakenschiffe heim zuletzt die Wogen trugen.

Bärt'ge Männer, schlankte Rudrer, seit denn ihr auch nicht
Fäaken?

Holz von Corfu dieser Mastbaum! Sein von Scheria dies Laken!

Dieses Segel sah von ferne Neritons belaubte Gipfel:

Kauschten, waldige Zafynthos, ihm nicht Fahrwind deine
Wipfel?

Sahen es, geschaart am Ufer, schimmern nicht die Lotofagen?
Wer, an diesen Mast gebunden, hörte die Sirenen klag'n?

Klar in meiner Seele wieder läßt, was ich von jenem alten
Irenden Odysseus hörte, dieser neue sich gestalten.

Doch nicht will ich in Homeros' reiche Welt mich jetzt versenken,
Nicht des Dulders Fahrten folgen, oder etwa dies bedenken:

Wie, da längst der Griechen Schriftthum mir verschließt ein
dreifach Siegel,
Heut ein griechisch Wort ich wieder las — auf eines Schiffes
Spiegel;

Wie mir, ach! das Buch des Wissens dunkel blieb auf vielen
Blättern,
Aber wie das Buch des Lebens vor mir liegt mit farb'gen
Lettern;

Dies, und was daran sich knüpft, will ich jezo nicht erwägen;
Denn die Brigg erschallt von Liedern, und die Flut von Ruder-
schlägen,

Die mir sagen: mache diesen Inselfürsten dir zum Boten! —
Wohl, Odysseus, sei mein Bote! sei gesandt an einen Todten!

Aber such ihn nicht, wie Jener, an des Schattenreiches Pforten!
Schrägen Mast's vorüberause jenen schauerlichen Orten!

Wo Trinatrias Gestade sich erheben aus der Welle,
Dort, nicht fern von den Ryklopen, ist am Ufer eine Stelle.

Dort, von Blumen leis umflüstert und von immergrünen
Zweigen.

Wird ein frisches Grab, Odysseus, deinen Wimpeln bald sich
zeigen!

Diesem — hört es, ihr im Tauwerk, braune trozige Gesichter!
Diesem gelten meine Grüße: in ihm ruht ein deutscher Dichter!

Ruht ein Dichter, dem, wie Wen'gen, Dichtersfeu'r im Herzen
brannte.

Wehe, daß, mit seinem Volke hadernnd, er sich von ihm
wandte!

Weh' — doch nein, in deinem Grabe schlummre jezo du in
Frieden!

Seiner Muse letzte Boten, seid ihm Wächter, Abbassiden!

Und in's Klirren eurer Schwerter, Abbas kriegerische Söhne,
Lasset Theokritos' Hirten mischen ihrer Flöten Töne!

Daß er süß und ruhig schlummre, dem dies frühe Grab ge-
worden!

Dieses ferne! Tief im Süden schwieg, des Lied erfüllt den
Norden.

Laute Trauer bei der Botschaft hat das deutsche Land durch-
zittert.

Einer Aeolsharfe glich es, die ein Windstoß jäh erschüttert.

Und wie sonst auch man gerichtet, Alles jetzt mich diesem
Sinen:

Seinem Irren zu vergeben, sein Verstummen zu beweinen.

Wüßt' er es! und, o vernähm' er über's Meer auch meine
Klagen!

Fangt sie auf, ihr falt'gen Segel, gen Sicilien sie zu tragen!

Dort am Ufer laßt sie tönen; meldet euch mit leisem Rauschen!
Der Verbannte dem Verbannten: gern wird euch der Todte
lauschen!

Bläht euch denn! mir aber meldet, wenn ihr kehrt, vom West
geräuselt,

Ob, als ew'ge Kron', ein Lorbeer über diesem Grabe säuselt!

Gil', Odysseus! Aufgewunden deine Anker! frisch von hinnen!
Fliege, bis du schimmern siehest Syrakusas goldne Zinnen!